

JAHRE **30**

**DIE PRIVATKLINIK
AM LINKEN
ZÜRICHSEEUFER**

1986-2016

INHALT

- 3 Grusswort des Klinikdirektors
- 4 Die Meilensteine aus 30 Jahren Klinik Im Park
- 10 Seit 1986 dabei – Interviews mit Mitarbeitenden aus dem Gründungsjahr
- 18 Das erste Baby in der Klinik Im Park
- 19 Geboren 1986 – Herzliche Gratulation zum runden Geburtstag

Impressum

Herausgeber: Hirslanden AG, Klinik Im Park
Konzept und Redaktion: Tobias Faes
Layout und Druck: bc medien AG
Auflage: 3500 Exemplare

LIEBE LESERIN LIEBER LESER

1986 wurde die Klinik Im Park von der amerikanischen AMI-Gruppe gegründet. Die neue Klinik wurde von den Patienten und der Bevölkerung wie auch von den Ärzten und von den neuen Mitarbeitenden mit grossen Erwartungen und Begeisterung aufgenommen.

Die AMI-Klinik Im Park, wie sie damals hiess, konnte sich rasch als innovative Privatklinik etablieren – sie bot ihren Patienten sowohl im Bereich der Medizin wie auch in der Hotellerie und Gastronomie ein überdurchschnittliches Angebot. Schon bald hatte sie eine bedeutende Stellung in der medizinischen Versorgung der Stadt Zürich und des linken Zürichseeufers wie auch für Patienten aus anderen Kantonen und aus dem Ausland.

In den 30 Jahren seit der Gründung hat sich vieles verändert. Die Klinik ist gewachsen – wir haben unser Leistungsspektrum erweitert und laufend auf den aktuellen Stand der Medizintechnik gebracht. Was sich nicht verändert hat, ist der Anspruch unserer Klinik auf Innovation und hochstehende Leistungen. Unsere Vision ist: «Wir sind DIE Privatklinik am linken Zürichseeufer mit hochspezialisierter Medizin».

Auch in Zukunft bleibt unsere Klinik am Puls der Medizin. Einer unserer Schwerpunkte ist die Modernisierung der Tagesklinik Bellaria zu einem Zentrum für ambulante und kurzstationäre Operationen mit der gehobenen Atmosphäre einer Privatklinik. Ein weiterer Schwerpunkt ist der konsequente Fokus auf die Zufriedenheit unserer Patienten bei allen Schritten des Klinikaufenthalts – vom Eintritt über die Behandlung bis zur Nachbetreuung. Ein dritter Schwerpunkt schliesslich ist die Etablierung einer Inhouse-Abteilung für Allgemeine Innere Medizin.

«WIR SIND DIE PRIVATKLINIK AM LINKEN ZÜRICHSEEUFER MIT HOCHSPEZIALISIERTER MEDIZIN»

Unsere 600 Mitarbeitenden und 300 Belegärzte leisten als Team Tag für Tag höchsten Einsatz in der professionellen und menschlichen Betreuung



unserer Patienten. Für dieses grosse Engagement spreche ich allen Mitarbeitenden und Ärzten meinen verbindlichsten Dank aus.

Zum 30-jährigen Jubiläum haben wir ein Magazin mit interessanten Meilensteinen, Interviews und Bildern aus der Geschichte der Klinik Im Park herausgegeben. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüsse

Stephan Eckhart
Direktor Klinik Im Park



DIE MEILENSTEINE 30 JAHREN KLINIK

DER 3. NOVEMBER 1986 IST DER GEBURTSTAG DER KLINIK IM PARK. AN DIESEM TAG HAT AMERICAN MEDICAL INTERNATIONAL (AMI) DIE KLINIK IM PARK NACH 30 MONATEN BAUZEIT ERÖFFNET. DIESES JAHR FEIERN WIR DAS 30-JÄHRIGE BESTEHEN DER KLINIK IM PARK.

Von der Villa Moskwa zur Klinik Im Park

Blenden wir zurück: Das Wahrzeichen der Klinik Im Park, die repräsentative Villa Moskwa, geht zurück auf den wohlhabenden Kaufmann Hermann Billo. Er liess die Villa 1890 errichten und hat sich nach mehreren Jahren in Moskau mit seiner Familie in Zürich niedergelassen. Er gehörte zu einem Kreis von Schweizer Geschäftsleuten, die im Ausland ein Vermögen erarbeitet hatten und sich im Enge-Quartier in Zürich einen Wohnsitz bauten. Heute erinnert der nach Hermann Billo benannte «Billoweg» zwischen See-Strasse und Kappelstrasse an den Erbauer der Villa Moskwa.

In den Jahren 1953/54 baute die Architektin Lux Guyer die Villa in eine



Die Villa Moskwa (oben links) geht auf 1890 zurück. 1953/54 wurde die Residence Im Park gebaut (Mitte und rechts).

Ernährungsklinik um und ergänzte sie mit drei Neubauten mit Dachgärten, die durch Brücken miteinander verbunden waren. Schon 1955 wurde die «Residence Im Park» in ein Hotel um-

gewandelt. 1983 wurde das Hotel von einer amerikanischen Gesellschaft erworben. Noch im gleichen Jahr fand die Liquidation des Hotelmobiliars «Im Park» statt.

1986

1990

ERÖFFNUNG DER AMI-KLINIK IM PARK MIT 162 BETTEN, 6 OPERATIONSSÄLEN, HERZKATHETERLABOR, INTENSIVSTATION, GEBURTENABTEILUNG, RADIOLOGIE

INTEGRATION KLINIK IM PARK IN DIE PRIVATKLINIKGRUPPE HIRSLANDEN

1986

1988

ERÖFFNUNG TAGESKLINIK FÜR AMBULANTE CHIRURGIE

1990

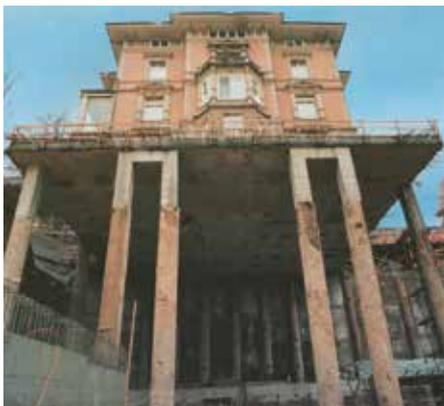
UPGRADING DES MRI UND ERWEITERUNG DES RADIOLOGEN-TEAMS

1991

ERNEUERUNG DES HERZKATHETERLABORS

1991

AUS IM PARK



Für den Klinik-Bau wurde die denkmalgeschützte Villa Moskwa auf 26 Meter hohe Bohrpfähle gelagert.



Die Klinik Im Park bei der Eröffnung im Herbst 1986.

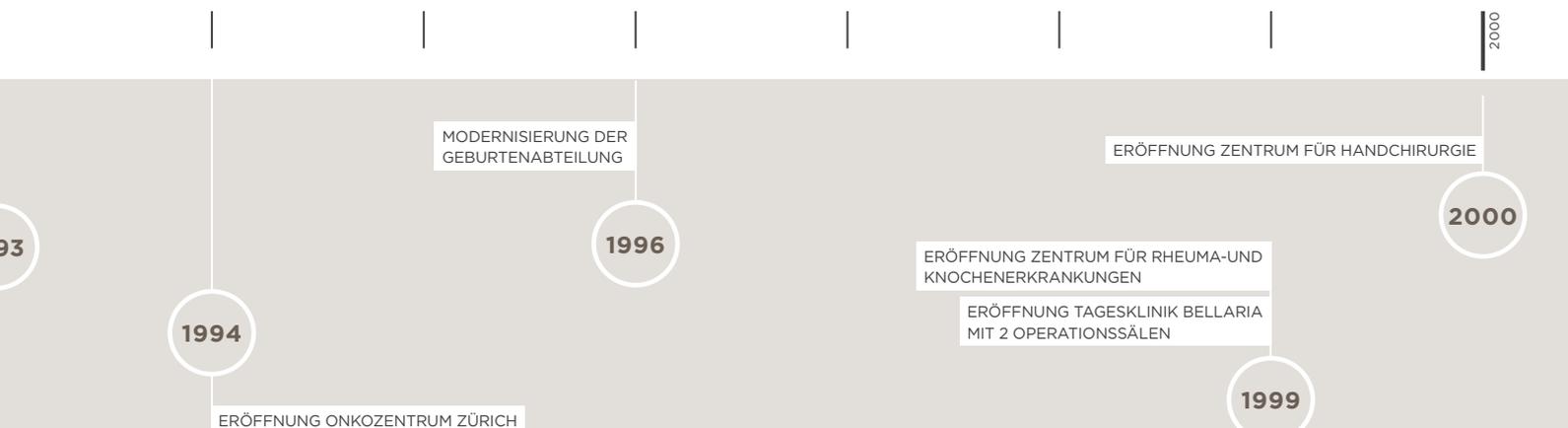
Bau der AMI-Klinik

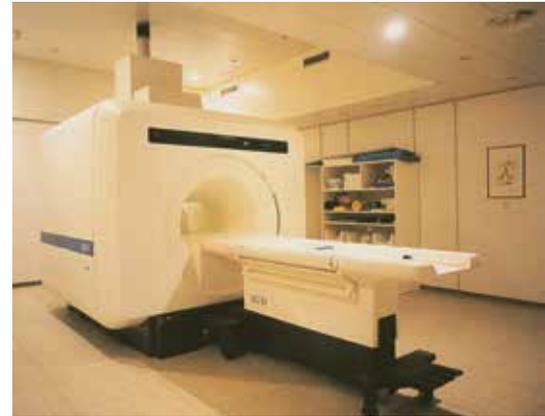
Die American Medical International, kurz AMI genannt, reichte im Sommer 1983 das Baugesuch zur Errichtung einer Privatklinik auf dem Areal des Hotels «Im Park» zwischen Seestrasse und Kappelstrasse ein. Die AMI-Klinik Im Park war die vierte Klinik, die von der AMI-Gruppe in der Schweiz gebaut wurde. Das Ziel von AMI war es, mit ihren Kliniken den Patienten höchsten Standard zu bieten. Die Gruppe war überzeugt, dass Halb-

privat- und Privat-Patienten in der Schweiz ein Bedürfnis nach Top-Medizin verbunden mit gehobenem Klinikkomfort hatten, wie ihn die öffentlichen Spitäler nicht anboten. Der Gründungsdirektor Heinrich Süssstrunk bezeichnete die neue Klinik als «Hotel mit medizinischer Versorgung», da sie bezüglich Patientenkomfort neue Massstäbe setzte.

Im Frühjahr 1984 begann der Bau der AMI-Klinik Im Park. Die Villa Moskwa,

unterdessen unter Denkmalschutz, wurde in den Neubau der Klinik integriert. Die 2200 Tonnen schwere Villa wurde dazu in einem aufwändigen Verfahren auf 26 Meter hohe Bohrpfähle gelagert, damit der Baugrund unter der Villa ausgehoben werden konnte. Für das umfangreiche Raumprogramm der neuen Klinik musste jeder verfügbare Platz auf dem Grundstück ausgenutzt werden.





Klinikeröffnung

Nach einer Bauzeit von 30 Monaten war die neue AMI-Klinik Im Park fertiggestellt. Sie bot Platz für 162 stationäre Patienten in 24 Ein- und 69 Zweibettzimmern. Der Operationsbereich verfügte über vier grosse und zwei kleine Säle sowie ein Herzkatheterlabor. Die Klinik umfasste eine Intensivpflegestation, eine Geburtenabteilung, eine Physiotherapie und ein Labor. Auch im diagnostischen Bereich nahm die neue Klinik mit Computertomographie (CT) und Magnetresonanztomographie (MRI) eine führende Rolle ein. Das erklärte Ziel war, die «medizinisch besteingerichtete, technologisch höchstentwickelte Privatklinik in der Region» zu sein.

Am 3. November 1986 wurde die neue AMI-Klinik Im Park eröffnet. Sie funktionierte von Anfang an nach dem bis heute bewährten Belegarztprinzip. Die Patienten hatten damit auch für stationäre Behandlungen die freie Arztwahl. Alle Ärzte mit einer Praxisbewilligung im Kanton Zürich waren berechtigt, ihre Patienten in der neu gebauten Privatklinik zu behandeln. Ziel war es, Behandlungen aus einem sehr breiten medizinischen Spektrum anzubieten. AMI schuf die Voraussetzungen, dass die besten Ärzte an der Klinik operierten. Die Eröffnung der neuen AMI-Klinik Im Park wurde von der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich sehr begrüsst.

Gestern und heute:

Moderner Hybrid-Operationssaal 2016 (links) Operationssaal 1986, Magnetresonanztomographie 1986 und 2016 (von oben nach unten)

2001

ERÖFFNUNG HERZGEFÄSS-ZENTRUM ZÜRICH
ERÖFFNUNG ZWEITES HERZKATHETERLABOR

2004

ANBAU AMBULANZ-ZUFABRT
MODERNISIERUNG PFLEGE-ABTEILUNG 1. STOCK

ERÖFFNUNG ÖFFENTLICHES TRAININGS-ZENTRUM IMPARK TRAINING
ERÖFFNUNG DIALYSEZENTRUM

2001

MODERNISIERUNG DER ZENTRALSTERILISATION
ERÖFFNUNG ZENTRUM FÜR KIEFER-UND GESICHTSCHIRURGIE MIT INTEGRIERTER ZAHNARZTPRAXIS

2002

2003

ERWEITERUNG KARDIOLOGIE MIT DIAGNOSTISCHER UND THERAPEUTISCHER ELEKTRO-PHYSIOLOGIE UND RADIOFREQUENZABLATION

2005

EINBAU NEUES CT- UND MRI-GERÄT
MODERNISIERUNG PFLEGE-ABTEILUNGEN 2. UND 3. STOCK

2006

ERÖFFNUNG DRITTES HERZKATHETERLABOR
ERÖFFNUNG ZENTRUM FÜR UNFALLCHIRURGIE

2007

ERÖFFNUNG ORTHOPÄDIE ZENTRUM ZÜRICH

2008

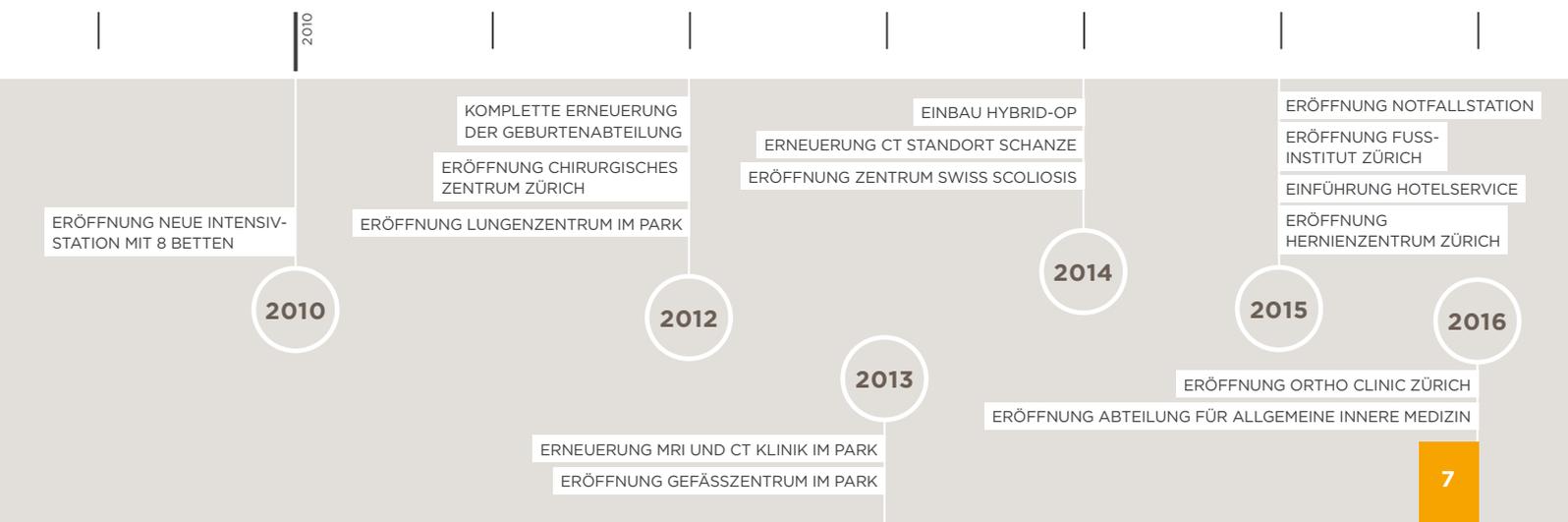


Erste Operationen

Am 6. November 1986, drei Tage nach der Eröffnung, führte der Neurochirurg Professor Jean Siegfried eine der ersten Operationen in der AMI-Klinik Im Park durch. Neben der Neurochirurgie verfügte die Klinik von Anfang an über ein Herzkatheterlabor und eine Herzchirurgie – beides Leuchttürme für eine führende Medizin. Hochstehende Medizin war aber nur möglich, weil die neue Klinik auch die präoperativen Abklärungen anbietet und die postoperative Betreuung durch 24h-Anästhesie- und Intensivmediziner sowie Pflegefachpersonen auf hohem Niveau gewährleisten konnte.



Gestern und heute:
Die Lobby 1986 (rechts) und 2016 (oben)





Gestern und heute:
Patientenzimmer 1986 (rechts) und 2016 (links)

Von AMI zu Hirslanden

Wenige Jahre nach der Eröffnung der AMI-Klinik Im Park wurde bekannt, dass ihre amerikanische Muttergesellschaft die Absicht hatte, die auf der anderen Seeseite gelegene und bereits 1932 gegründete Klinik Hirslanden zu übernehmen. Die SBG (heute UBS), in deren Besitz die Klinik Hirslanden seit 1944 war, soll an einem Verkauf durchaus interessiert gewesen sein. Allein, dazu kam es nicht: 1990 geriet AMI in den USA in finanzielle Schwierigkeiten, worauf sich das Spitalunternehmen gezwungen sah, ihre Kliniken in Zürich, Aarau, Bern und Lausanne zu verkaufen. In einer ironischen Wendung der Geschichte war es nun die Klinik Hirslanden, welche die AMI-Klinik Im Park und ihre drei Schwesterkliniken übernahm. Das war die Geburtsstunde der Privatklinikgruppe Hirslanden, zu der inzwischen 16 Kliniken von St. Gallen bis Genf gehören. Die AMI-Klinik Im Park heisst seither Klinik Im Park und arbeitet eng mit der Klinik Hirslanden zusammen. Namhafte Behandlungen werden standortübergreifend vernetzt an beiden Kliniken durchgeführt. Viele der rund 700 Belegärzte sind an beiden Kliniken akkreditiert. Die beiden Kliniken betreuen einen bedeutenden Anteil der Zürcher Patienten.

Am Puls der medizinischen Entwicklung

Zu den zentralen Entwicklungen der Medizin in den letzten Jahrzehnten gehört die Etablierung von weniger invasiven Behandlungsmethoden. Während früher galt «Grosser Chirurg – grosser Schnitt», können heute viele Behandlungen minimal-invasiv mit gleicher Qualität, aber schonender für den Patienten durchgeführt werden. Die Klinik Im Park hat diese Entwicklung von Anfang an in ihr Leistungsangebot integriert. Sie war beispielsweise 1986 die erste Privatklinik in der Schweiz, die über ein Herzkatheterlabor verfügte und interventionelle Kardiologie anbieten konnte. Über Herzkatheter können bestimmte Eingriffe am Herzen über kleine Zugänge durch die Gefässe durchgeführt werden. In den Jahren 2002 und 2008 hat die Klinik Im Park zwei weitere Herzkatheterlabors in Betrieb genommen.

Die jüngste Erneuerung dieser Art an der Klinik Im Park ist der 2014 eröffnete Hybrid-Operationsaal. Er ergänzt die technische Ausstattung eines OPs mit bildgebenden Radiologie-Geräten und ermöglicht so, minimalinvasive Eingriffe mit grosser Präzision durchzuführen. Damit gewährleistet er bei anspruchsvollen Operationen etwa am Herz oder Rücken eine hohe Patientensicherheit und Behandlungsqualität.

Verkürzte Aufenthaltsdauern

Mit der laufenden Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten haben sich auch die Aufenthaltsdauern in der Klinik stetig verkürzt. Bei bestimmten Eingriffen kann der Patient die Klinik bereits am Eingriffstag wieder verlassen. Bereits 1988 hat die Klinik Im Park als eine der ersten Kliniken eine Tagesklinik in Betrieb genommen. 1999 wurde die Tagesklinik erweitert und betreibt heute zwei Operationssäle. Derzeit passt die Klinik Im Park ihre Tagesklinik sowohl baulich als auch von den Abläufen her den neusten Entwicklungen in der Tageschirurgie an. In Zukunft kann den Patienten damit auch im ambulanten Bereich die gehobene Atmosphäre einer Privatklinik angeboten werden.

Auch im Notfall da

Ein weiterer aktueller Trend in der Medizin ist das Bedürfnis vieler Patienten, sich bei dringenden gesundheitlichen Problemen direkt an eine Notfallstation wenden zu können. Die Klinik Im Park hat darauf reagiert und 2015 eine interdisziplinäre Notfallstation mit sechs Einzel-Notfallkojen eröffnet.

Zur Notfallstation gehören im Weiteren ein Ambulatorium, ein Raum für kleine Eingriffe sowie ein Endoskopie-Raum. Die Notfallstation steht ambulanten Patienten aller Versicherungsklassen offen.



Gestern und heute:
Pflegeabteilung 1986 (links) und 2016 (rechts)



Bewährtes Belegarztsystem

Die Eingriffe an der Klinik Im Park werden von Belegärzten durchgeführt. Das Belegarztsystem hat sich im 30-jährigen Bestehen der Klinik bewährt. Heute sind rund 300 Belegärzte an der Klinik Im Park tätig – die meisten gehören einem Kompetenzzentrum an, in dem Spezialisten aus unterschiedlichen Fachgebieten mit Fokus auf einzelne Organsysteme oder Krankheitsbilder interdisziplinär zusammenarbeiten. Im Laufe der vergangenen drei Jahrzehnte haben sich an der Klinik Im Park über 30 solche Zentren formiert. Die Klinik Im Park deckt praktisch das gesamte medizinische Leistungsspektrum ab. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Herz und Gefässe, Bewegungsapparat, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie Mutter und Kind.

Gestern wie heute die Privatklinik am linken Zürichseeufer

Mit fünf Pflegeabteilungen weist die Klinik Im Park eine überschaubare Grösse auf. Die Überschaubarkeit fördert die familiäre und persönliche Atmosphäre. Bereits bei ihrer Gründung wie auch heute hat die Klinik Im Park als Privatklinik das stationäre Leistungsspektrum auf die Bedürfnisse von Patienten mit Zusatzversicherung ausgerichtet. Die Klinik Im Park hat seit jeher das Ziel, den hohen Ansprüchen dieser Patientengruppe gerecht zu werden. Alle Pflegeabteilungen wurden modernisiert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Beispielhaft dafür ist die 2012 komplett erneuerte Geburtsabteilung. Für den wichtigsten Moment einer werdenden Mutter stellt die Geburtsabteilung eine familiäre Umgebung bereit – die Medizintechnik im Hintergrund bietet dabei jede Sicherheit, beispielsweise mit dem integrierten Operationssaal für Kaiserschnittgeburten.

Im Sommer 2015 hat die Klinik Im Park einen Hotelservice eingeführt, der alle stationären Patienten betreut. Damit lebt gewissermassen die Tradition des früheren Erstklass-Hotels «Im Park» wieder auf, das bis 1983 auf

dem heutigen Klinikgrundstück Gäste verwöhnte. Der Hotelservice ist für alle nichtmedizinischen Aufgaben der Patienten zuständig und orientiert sich an den Standards der gehobenen Hotellerie. Der Hotelservice steht den Gästen vom Klinikseintritt über den Menü- und Roomservice bis zur Erfüllung von besonderen Wünschen während des Klinikaufenthalts zur Seite.

Unterwegs in die Zukunft

Heute vertrauen jedes Jahr rund 7000 stationäre und 30000 ambulante Patienten ihre Gesundheit der Klinik Im Park an. Was sich wie ein roter Faden aus der 30-jährigen Tradition der Klinik in die Zukunft zieht, sind die Investitionen und Modernisierungen. Die jüngsten Beispiele in einer langen Reihe von Entwicklungsschritten sind der Hybrid-Operationssaal, die Eröffnung der Notfallstation und die Etablierung des Hotelservice. Die Klinik Im Park hat die Vision: «Wir sind DIE Privatklinik am linken Zürichseeufer mit hochspezialisierter Medizin». Unsere 600 Mitarbeitenden und 300 Belegärzte arbeiten Tag für Tag daran, dass die Patienten der Klinik Im Park auch in Zukunft ihr Vertrauen schenken.

SEIT 1986 DABEI - INTERVIEWS MIT MITARBEITENDEN AUS DEM GRÜNDUNGSJAHR

Nicht nur die Klinik Im Park feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum. Auch einige Mitarbeiterinnen und Ärzte, die seit der Eröffnung 1986 in unserer Klinik arbeiten, feiern dieses Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum. Dass wir auch heute

noch langjährige Mitarbeitende von 1986 in unserer Klinik haben, macht uns stolz. Wir haben diese Mitarbeiterinnen und Ärzte getroffen und von ihnen aus erster Hand erfahren, wie sie die Klinikeröffnung 1986 erlebt haben.



**NADIA CRAMERI
PFLEGEFACHFRAU**

**ABTEILUNG FRAU-MUTTER-
KIND**

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
01.10.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Wir haben bereits einige Monate vor der Eröffnung im Oktober 1986 mit dem Einrichten und Aufbauen unserer neuen Wochenbettabteilung begonnen. Es gab viel zu tun: Wir durften Babykleidchen, Babybettchen und viel Weiteres einkaufen. Wir haben Interviews mit den neu akkreditierten Gynäkologen geführt und Behandlungsrichtlinien verfasst. Und nicht zuletzt waren wir immer wieder mit Putzen beschäftigt, wenn die Handwerker hier und dort noch ein letztes Detail am Bau der neuen Klinik ausführen mussten. Am 7. Dezember 1986 war es dann soweit – das erste Baby wurde in unserer Klinik geboren.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

Unsere Patientinnen hatten von Anfang an sehr hohe Erwartungen an unsere Klinik. Schliesslich hatten wir nicht wenig zu bieten: Unsere Zimmer waren für die damalige Zeit edel eingerichtet. Wir legten grossen Wert auf ein professionelles und gepflegtes Erscheinungsbild und wir nahmen uns auch viel Zeit für eine persönliche Pflege unserer Wöchnerinnen.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

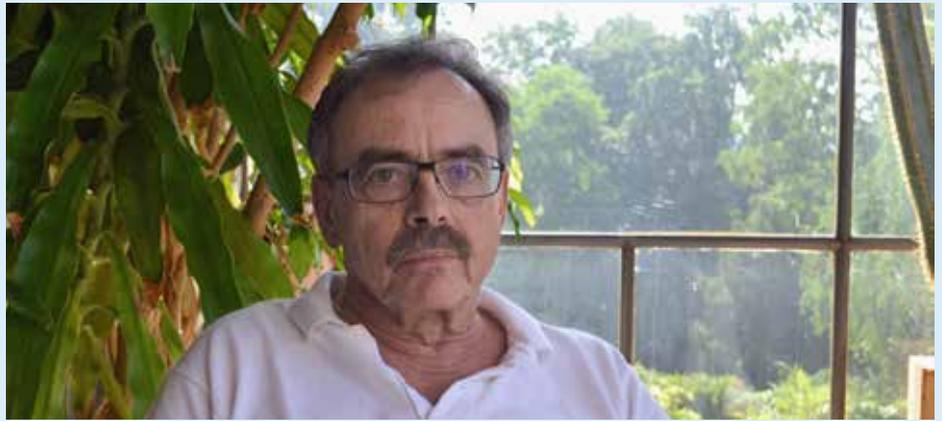
Schon in kurzer Zeit stieg die Geburtenzahl stetig an, wir erreichten in einem Jahr sogar 700 Geburten. Die Klinik ist rasch gewachsen. Entsprechend hat die Klinik über die Jahre immer wieder ins Wachstum und in die Modernisierung ihrer Abteilungen investiert.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Ich könnte ganz viele Geschichten erzählen: Mir fällt eine Patientin aus dem Iran ein. Sie hat sich die Klinik Im Park für die Geburt ihres Kindes ausgesucht und sich bereits einige Wochen vor dem Geburtstermin mit ihrer Gefolgschaft in einem 5-Sterne-Hotel in Zürich einquartiert. Sie ist mit einem Tross aus mehreren schwarzen Luxuslimousinen vor unserer Klinik vorgefahren. Schon damals war die Klinik auch international bekannt und hatte immer wieder Patienten aus dem Ausland.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Was unsere Klinik ausmacht, ist die persönliche Betreuung. Die Patienten schätzen es sehr, wenn wir uns für sie Zeit nehmen und uns individuell um sie kümmern. Vielen Patientinnen, die vor Jahren bei uns ein Kind geboren haben, bin ich auch später wieder in der Klinik begegnet, weil sie für eine andere Behandlung erneut unsere Klinik gewählt haben. Solche Begegnungen freuen mich immer sehr.



**DR. MED. PIERRE LEVIS
FACHARZT KARDIOLOGIE**

**HERZGEFÄSSZENTRUM
ZÜRICH**

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
01.10.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Die AMI-Klinik Im Park hat als erste Privatklinik Kathetereingriffe am Herz durchgeführt und eine Herzchirurgie angeboten. 1986, als ich vom Triemli an unsere Klinik kam, waren im Triemli weder Herzkathetereingriffe noch Herzoperationen möglich. An der AMI-Klinik konnte ich die interventionelle Kardiologie, die damals erst in den Universitätsspitalern angeboten wurde, aufbauen. Ich habe dies mit grosser Leidenschaft getan.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

Unsere Klinik wurde von Beginn an von den Patienten sehr positiv wahrgenommen. Mit dem Namen «AMI» verband die Bevölkerung führende Medizin in erstklassigen Kliniken. Bereits Monate vor der Eröffnung hat unsere Klinik mit einer Inseratekampagne auf ihre innovativen Leistungen aufmerksam gemacht.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

In den Anfangszeiten war ich allein verantwortlich für Kardiologie, Herzkatheterlabor und die Leitung der Intensivstation. Ich war quasi an 365 Tagen im Jahr im Dienst. Ferien waren kaum möglich. Schon bald war klar, dass wir die Kardiologie ausbauen müssen, um den steigenden Patientenzahlen gerecht zu werden. Heute hat das HerzGefässZentrum der Klinik im Park über 20 Kardiologinnen und Kardiologen.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Ich erinnere mich an ein Treffen in meinem Büro, um welches ich den früheren CEO der Hirslanden-Gruppe, Dr. Robert Bider, gebeten hatte. Es ging mir um zwei Dinge: Einerseits wollte ich wissen, ob er einen Ausbau der Kardiologie unterstützen würde, andererseits ging es um einen Tennisclub, der einen neuen Besitzer suchte. Gleichentags besichtigten wir in strömendem Regen die zwei Tennisplätze und das Clubhaus, den heutigen TC Hirslanden. Einen Ausbau der Kardiologie begrüßte Dr. Bider und schon bald sagten uns Prof. F.W. Amann, Frau Prof. C. Attenhofer Jost, Prof. W. Kiowski und Prof. R. Candinas zu.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Die Mitarbeitenden sollen unsere Patienten mit demselben Engagement und derselben Flexibilität betreuen, die wir seit der Gründung unserer Klinik gelebt haben.



BRITT-MARIE TIEFENTHALER FACHFRAU OP-TECHNIK

OPERATIONSSAAL

AN DER KLINIK IM PARK SEIT 01.12.1986

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Ich fand das Belegarztsystem äusserst spannend. Durch die breite Basis unserer Belegärzte waren an unserer Klinik sehr viele medizinische Fachgebiete vertreten und wir konnten ein grosses Spektrum an Eingriffen durchführen. Ich konnte bei verschiedensten Operationen instrumentieren – von der Neurochirurgie über die Viszeralchirurgie und Urologie bis zu Augeneingriffen. Diese fachliche Breite hat mich fasziniert. Der Neuaufbau in dieser schönen und familiären Klinik hat mir grossen Spass gemacht.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

Die neue Klinik wurde von den Patienten sehr positiv aufgenommen. Sie hatte sofort einen guten Ruf. Besonders geschätzt haben die Patienten die freie Arztwahl, die ihnen an unserer Klinik durch das Belegarztsystem offenstand.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Im OP-Bereich hat sich die Medizintechnik stark entwickelt. In meiner Anfangszeit konnten wir erst wenige Eingriffe in Schlüssellochtechnik durchführen. Heute können viele Operationen minimalinvasiv gemacht werden. Die Instrumente und die Kameras für die Schlüssellochchirurgie sind genauer und leistungstärker geworden. Auch die Navigationssysteme, mit denen sich der Chirurg während des Eingriffs im Körper des Patienten orientiert, sind ausgefeilter geworden.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Ja! Meine drei Kinder Yannick, Michèle und Robin sind in der Klinik Im Park zur Welt gekommen. Meine Kinder sind heute 29, 26 und 24 Jahre alt. Ihre Geburt verbindet mich auch heute noch stark mit der Klinik Im Park. Die Wochenbettabteilung unserer Klinik hat mich sehr verwöhnt. Ich wurde nach allen drei Geburten von Nadia Crameri betreut, die wie ich seit 1986 in unserer Klinik arbeitet und dieses Jahr ebenfalls ihr 30-jähriges Jubiläum feiert.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Die Klinik Im Park hat expandiert. Sie betreut heute mehr Patienten und kann spezialisierte Behandlungen anbieten. Die Klinik soll auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben und effizient arbeiten.



**MARIA FÜCHSLIN
PFLEGEFACHFRAU
AUFWACHRAUM**

TAGESKLINIK BELLARIA

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
03.09.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Ich bin von der Klinik St. Anna, damals von Nonnen geführt, in die AMI-Klinik Im Park gekommen. Die neue AMI-Klinik war total modern. Bereits das repräsentative Entrée mit schicken Sesseln und verspiegelten Decken stand für eine neue Ära. Die Mitarbeitenden waren fachlich perfekt und verkörperten mit ihren schönen Uniformen und dem gepflegten Auftritt und mit ausgesprochener Freundlichkeit den Stil der neuen Klinik. Unser Motto war «Pflege mit Herz». Ich arbeitete im Aufwachraum und war für die Patienten nach der Operation verantwortlich. Im ersten Jahr war ich zusätzlich auch in der Narkoseeinleitung tätig.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

Die neue Klinik war nobel und wurde von unseren Patienten sehr geschätzt. Wir haben grosse Anerkennung und Dank erhalten.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Die grösste Veränderung, an der ich beteiligt war, ist der Einbau des Hybrid-Operatioosaals im 2014. Der Operationssaal ist mit einer 3D-Bildgebungsanlage ausgerüstet und eröffnet neue Möglichkeiten für präzisere und schonendere Chirurgie. Ich finde diese neue Technik faszinierend. In meiner Zeit an der Klinik habe ich einen rasanten technologischen Fortschritt miterlebt.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Am meisten beeindruckt mich, wie wir uns rasch zu einer Klinik entwickelt haben, die weltweit führende medizinische Technologie anbieten kann. Einige unserer Ärzte sind Professoren und sind von Universitätsspitalern an unsere Klinik gekommen. Ich finde, wir haben an der medizinischen Weltgeschichte teilgenommen.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Das wichtigste an meiner Arbeit ist für mich, auf die Patienten zu hören. Jeder Mensch kennt sich selber am besten. Wenn man sich Zeit für den Menschen nimmt, findet man am zuverlässigsten heraus, wie man ihm helfen kann. Heute kann vieles operiert und mit Medikamenten behandelt werden, aber zentral bleiben die persönliche Betreuung und eine Atmosphäre, in der sich der Patient wohl fühlt.



**URSULA MÜLLER
MEDIZINISCH-TECHNISCHE
RADIOLOGIE-ASSISTENTIN
(MTRA)**

**RADIOLOGIE UND
NEURORADIOLOGIE
STANDORT SCHANZE**

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
01.11.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Eine neue Abteilung aufzubauen war sehr speziell. Wer kann schon sagen, dass er an einer neuen Klinik mitgearbeitet hat? Wir haben beispielsweise die ganze Ausstattung mit radiologischem Material wie Kontrastmittel, Lagerungshilfen und so weiter beschafft. Die damalige AMI-Klinik Im Park war eine der modernsten Kliniken. Für MRI-Untersuchungen kamen Patienten praktisch aus der ganzen Schweiz zu uns – von der Inner- schweiz bis zur Ostschweiz und sogar aus dem Tessin. Mir hat besonders gefallen, dass ich die ganze Palette der radiologischen Untersuchungen durchführen konnte – vom Röntgen bis zum MRI. Das ist auch heute noch so.

Wie wurde die Klinik damals vom Umfeld wahrgenommen?

Ich hatte einmal ein lustiges Erlebnis. Ein früherer Neuroradiologe vom Universitätsspital fragte mich, ob die AMI-Klinik Im Park unsere Löhne in US-Dollar auszahlt. AMI war damals in der Schweiz neu und noch etwas fremd, aber die Patienten wussten, dass sie hier viel erwarten konnten.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Am Anfang waren wir neben der Radiologie auch für das Herzkatheterlabor verantwortlich. Die Klinik war noch kleiner und familiärer. Jeder hat jeden gekannt. In der Zwischenzeit ist die Klinik stetig gewachsen. Seit sechs Jahren arbeite ich in der klinikeigenen Radiologie im Hochhaus Schanze im Stadtzentrum. Ich genieße auch heute noch jeden Tag die schöne Aussicht über Stadt und See.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Unser Team hat einmal am Alpinmarathon im Bünderland teilgenommen. Fünf Teammitglieder haben mit Mountainbike, Rollerblades und zu Fuss den anspruchsvollen Bergmarathon absolviert. Die anderen Teammitglieder waren als Fans dabei und haben angefeuert und unterstützt. Das war ein einmaliger Team-Anlass.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

In unserem Beruf geht es um Menschen. Die Technik entwickelt sich weiter und erlaubt raschere und komplexere Untersuchungen. Auch in Zukunft soll der Fokus auf den Menschen beibehalten werden trotz der schnellen technologischen Entwicklung.



SILVIA MATZ

COIFFEURSALON

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
01.10.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Die Atmosphäre in der neuen Klinik mit dem gepflegten Erscheinungsbild der Angestellten ist mir wie in einem Hotel vorgekommen. Unser Coiffeursalons befindet sich in der Eingangshalle neben der Réception an einem Dreh- und Angelpunkt, wo viele Leute vorbeikommen. In den ersten Tagen habe ich den neuen Salon eingerichtet und schon bald hatte ich die ersten Kunden.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

AMI war schon etwas Spezielles. Unsere neue Klinik, die von der amerikanischen AMI-Gruppe eröffnet wurde, ist aufgefallen. Ich muss sagen, eine schöne Klinik. Ich habe Stammkunden, die vor vielen Jahren einen Klinikaufenthalt hatten und auch heute noch von auswärts zu mir zum Coiffeur kommen.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Mir hat es in der Klinik immer sehr gefallen, ich fühlte mich hier immer wohl bei der Arbeit im Coiffeursalons. Ich habe viele Mitarbeitende und Ärzte kennengelernt und war immer integriert. 1996 ist meine Tochter in der Klinik Im Park zur Welt gekommen. 2006 bin ich zurückgekommen und habe den Klinik-Coiffeursalons wieder übernommen.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Für mich ist immer schön zu sehen, wenn sich ein Patient wohl fühlt und er es genießt, von mir verschönert und verwöhnt zu werden. Manche Schicksale von Patienten haben mich sehr beschäftigt. Ich frisiere die Patienten nicht nur im Coiffeursalons, sondern komme auf Wunsch auch aufs Zimmer. Es kommt sogar vor, dass ich auf die Intensivstation gerufen werde. Auch wenn es ungewohnt ist, einem Patienten, der an Schläuchen und Monitoren hängt, das Haar zu machen - auch diesen Patienten tue ich gerne etwas Gutes.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Als Coiffeuse bin ich in der Klinik die neutrale Beobachterin. Ich bin mittendrin und habe doch eine andere Tätigkeit als alle Klinikmitarbeitenden. Ich habe über die Jahre viele Veränderungen miterlebt und bin sicher, dass sich die Klinik weiter entwickeln wird.



**DR. MED. FRANK STAMM
FACHARZT CHIRURGIE**

**ZENTRUM FÜR UNFALL-
CHIRURGIE**

**AN DER KLINIK IM PARK SEIT
01.09.1986**

Wie waren die ersten Arbeitstage in der Klinik Im Park?

Die neue AMI-Klinik setzte in allen Belangen höhere Massstäbe als jede andere Klinik. Angefangen beim Room Service über die Radiologie bis zur Medizintechnik und dem professionellen Auftreten der Mitarbeiter. Jeder Patient war ein Erstklass-Patient.

Wie wurde die Klinik damals von den Patienten wahrgenommen?

Die neue Klinik war ein Top-Hotel mit Spitalbetrieb. Das war damals etwas Neues. Unsere Patienten hatten sehr schöne Zimmer und ein Gastronomie-Angebot von frühmorgens bis um Mitternacht.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert?

Ich würde sagen, die Klinik hat eine Evolution zu ihrer heutigen Grösse durchlaufen. Am Anfang operierten hier 30 Belegärzte. Heute sind rund 300 Belegärzte an unserer Klinik akkreditiert.

Gibt es ein Ereignis in den letzten 30 Jahren, das in besonderer Erinnerung geblieben ist?

Meine beiden Praxiseröffnungen waren Highlights – im November 1986 meine erste Praxis an der Seestrasse und 2008 das Zentrum für Unfallchirurgie. Unter den Gästen waren der Tour-de-Suisse-Boss und mehrere prominente Radsportler und Hockeyspieler. Ich war jahrzehntelang offizieller Arzt der Rad- und Bob-Nationalmannschaft und vom Zürcher Schlittschuhclub. Heute bin ich Arzt im Hallenstadion Zürich.

Wie soll die Klinik Im Park in Zukunft sein?

Die Klinik Im Park soll auch in Zukunft ihre Qualitätsstandards halten. Ich kann mir in Zukunft auch eine intensivere Zusammenarbeit mit der Klinik Hirslanden vorstellen – davon würden unsere Patienten mit einem noch grösseren Leistungsangebot profitieren.

DAS ERSTE BABY IN DER KLINIK IM PARK

AM SONNTAG, 7. DEZEMBER 1986, WURDE DAS ERSTE BABY IN UNSERER KLINIK GEBOREN - ANDREAS RAMSEIER. ER WAR 52CM GROSS UND WOG 3990G. ANDREAS UND SEINE MUTTER WAREN DIE ERSTEN GÄSTE, DIE VON DEN MITARBEITERINNEN IN DER NEUEN WOCHENBETTABTEILUNG VERWÖHNT WURDEN. BIS HEUTE HABEN 16 868 BABYS IN UNSERER KLINIK DAS LICHT DER WELT ERBLICKT.

Andreas Ramseier wird dieses Jahr 30 Jahre alt - genau wie die Klinik Im Park. Wir haben ihn zu einem Besuch in unsere Klinik eingeladen, um zu erfahren, was aus dem ersten Baby der Klinik Im Park heute geworden ist.

Andreas ist ein lebhafter und offener junger Mann. Er wurde nicht nur hier in Wollishofen geboren - er ist auch in diesem Quartier aufgewachsen, ist hier zur Schule gegangen und hat im Fussballverein gespielt. Dass Andreas mit diesem Quartier verbunden ist, merkt man sofort, wenn er beispielsweise erzählt: «Noch heute finde ich es speziell, mit dem 7er-Tram an der Klinik vorbei zu fahren und zu wissen, dass ich das erste Baby in der Klinik Im Park war».

Nach seiner Schulzeit hat Andreas eine kaufmännische Lehre absolviert. Danach wollte er die Welt entdecken und das Leben geniessen. Er ist nach Andalusien gereist und hat Spanisch gelernt. Zurück in Zürich hat der aufgeschlossene junge Mann in der Gastronomie Fuss gefasst. Mit Menschen zusammen zu arbeiten macht ihn glücklich. Er hat in verschiedenen Restaurants, Clubs und Bars gearbeitet, hat viel gelernt und tolle Menschen getroffen.

Vor zwei Jahren hat er sich zur Ausbildung an der Höheren Fachschule für Tourismus in Samedan entschlossen. Diesen Sommer hat er das Studium erfolgreich abgeschlossen. In Zukunft möchte er im Bereich von Sprachen und Weiterbildung arbeiten.

Besonders gefallen hat Andreas bei seinem Besuch in der Klinik Im Park unserer Frau-Mutter-Kind-Abteilung. Zum ersten Mal seit seiner Geburt war er wieder in unserer Klinik. Die neue Geburtenabteilung hat ihn beeindruckt. Er hat sich vorgestellt, wie er hier vor bald 30 Jahren geboren wurde und mit seiner Mutter - übrigens eine frühere Klinik-Mitarbeiterin - das Wochenbett verbrachte.

Dieses Jahr ist Andreas selber Vater geworden. Am 23. August 2016 um 19.04 Uhr wurde sein Sohn Tenzin Maddox in der Klinik Hirslanden geboren. Wir gratulieren den stolzen Eltern herzlich zu ihrem Glück und wünschen der jungen Familie alles Gute für die Zukunft.



Andreas Ramseier heute - 30 Jahre nach seiner Geburt am 7. Dezember 2016 - auf Besuch in der Klinik Im Park.

GEBOREN 1986: HERZLICHE GRATULATION ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

ZUSAMMEN MIT DER KLINIK IM PARK FEIERN AUCH EINIGE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DIESES JAHR IHREN 30. GEBURTSTAG. DIE KLINIK GRATULIERT IHNEN ALLEN HERZLICH ZUM RUNDEN GEBURTSTAG!



Edina Balogh
Hotelservice



Mareike Dietrich
Frau-Mutter-Kind



**Catarina Isabel
Lourenço Marques**
Bettenabteilung
4. Stock



Natalia Casado Diaz
Bettenabteilung
4. Stock



Natalie Horzsa
Apotheke



Heinz Masman
Bettenabteilung
4. Stock



Nicole Cerqui
Operationssaal



Gabriela Jugl
Physiotherapie



Rahel Schmid
Marktbearbeitung



Sara Corona
Apotheke



Josephine Junker
Direktion



Albertina Thaqi
Hauswirtschaft



**Brigitta Maria
Csitkovics**
Hotelservice

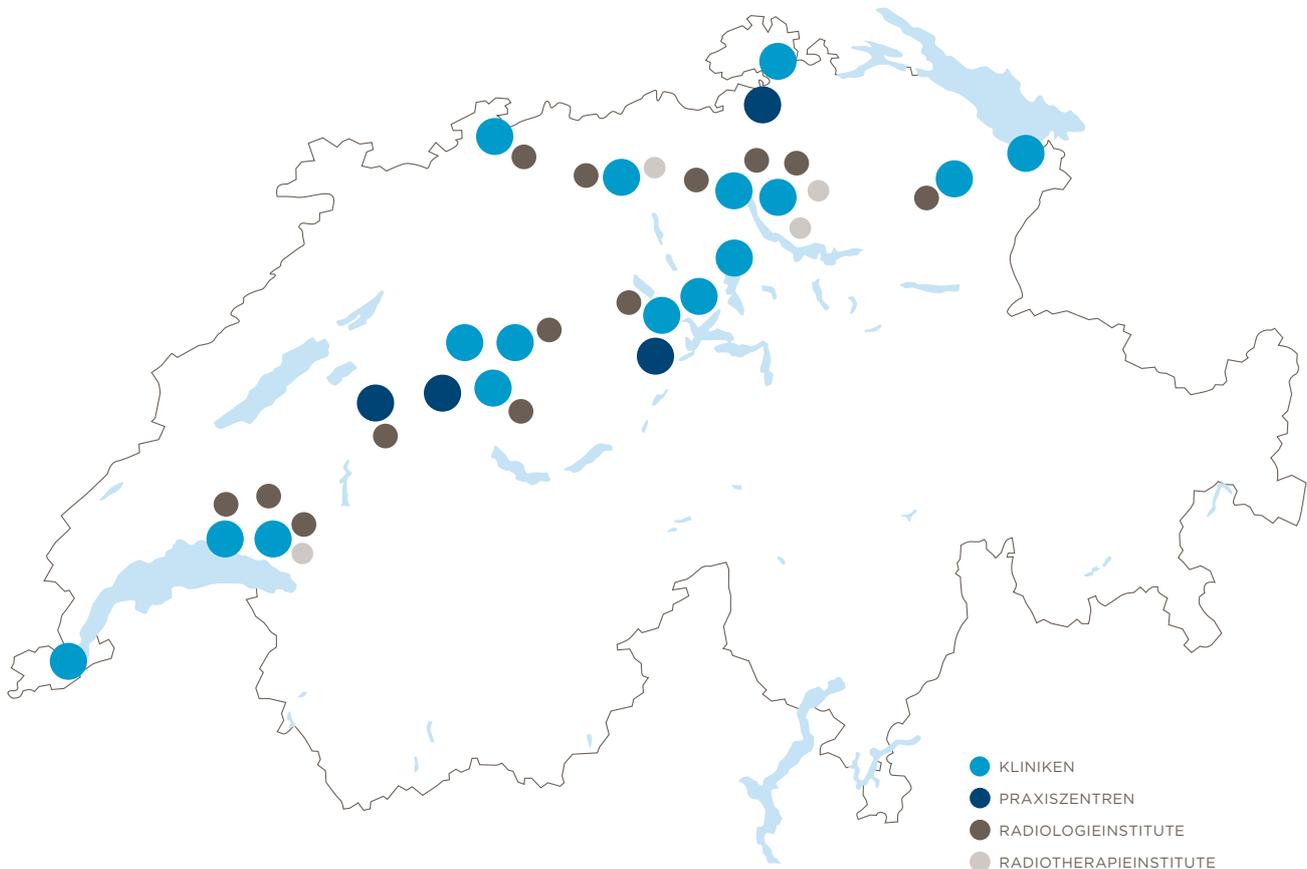


Bianca Kraus
Bettenabteilung
2. Stock

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

IHRE GESUNDHEIT STEHT BEI UNS IM MITTELPUNKT. DAFÜR SETZEN WIR UNS TÄGLICH IN DEN 16 KLINIKEN, 4 AMBULANTEN PRAXISZENTREN, 14 RADIOLOGIE- UND 4 RADIOTHERAPIEINSTITUTEN SOWIE IN DEN AMBULANTEN CHIRURGIEZENTREN UND NOTFALLSTATIONEN EIN. AUCH IN IHRER REGION SIND WIR FÜR SIE DA: AARAU, BERN, CHAM, DÜDINGEN, GENÈVE, HEIDEN, LAUSANNE, LUZERN, MEGGEN, MÜNCHENSTEIN, SCHAFFHAUSEN, ST.GALLEN, ZÜRICH.

DETAILS ZU DEN STANDORTEN FINDEN SIE AUF: WWW.HIRSLANDEN.CH/STANDORTE



BERATUNG UND INFORMATION
HIRSLANDEN HEALTHLINE 0848 333 999

KLINIK IM PARK
SEESTRASSE 220
CH-8027 ZÜRICH
T +41 44 209 21 11
F +41 44 209 20 11
KLINIK-IMPARK@HIRSLANDEN.CH

WWW.KLINIK-IMPARK.CH

